



Die elfjährige Eva Hofmeister zeigte, was sie in Sachen Rhythmus drauf hat. Gemeinsam mit den beiden Profimusikern Martin Thalhammer (Bass) und Konrad Niski (Piano) präsentierte sie einige bekannte Stücke aus der Welt des Swing und Jazz.



(Fotos: Stieler)

Hörvergnügen ganz ohne Schnörkel

„Jazz and More“ in der Stadthalle: Tief in die musikalische Schatzkiste gegriffen

Deggendorf. (se) Trotz verlockenden Biergartenwetters fanden sich am Mittwochabend eine Reihe von Fans des „Jazz and More“-Vereins bei freiem Eintritt in der Stadthalle ein. Auf Grund der deutsch-tschechischen Sonderausstellung im Verbindungsfoyer der beiden Stadthallen – der neuen und eigentlichen Location der Veranstaltung – war man kurzerhand in den unmittelbaren Eingangsbereich der Halle 2 ausgewandert. Und auch dort entfaltete sich im Nu jene entspannte und lockere Atmosphäre, wie man sie im Kulturbereich nur noch ganz selten findet, und die so typisch ist für die Kulturabende von „Jazz and More“: grandios schnörkelloses Hörvergnügen ohne Allüren.

Dabei wurde die musikalische Schatzkiste erneut geöffnet, und es kamen allerlei funkelnde Kostbarkeiten zum Vorschein. Jeder Kulturabend von Jazz and More eröffnet eine Wundertüte voller musikalischer Überraschungen, deren Mischung stets für einen garantiert gelungenen Abend sorgt. Mit von der Partie war diesmal neben der „klassischen Standard-Formation“ rund um Konrad Niski am Piano und Martin Thalhammer am Bass, die erst elfjährige Eva Hofmaier aus Metten, die als „Jungtalent“ zeigte, was sie auf den Drums auf dem Kasten hat.



Die taurische „Jazz and More Percussion Gruppe“ rund um Konrad Niski lieferte erste Ergebnisse beim Kulturabend.

einem „Eigengewächs“ aus dem Verein, das nach einem Vierteljahr Probier- und Experimentierphase erste Ergebnisse ablieferte. Im Anschluss gesellten sich die Profimusiker Otto Müller am Schlagzeug und Sören Eller an der Geige zu den beiden Vollblutmusikern Niski und

Thalhammer. Im Quartett gaben sie bekannte Jazzstandards und Eigenkompositionen zum Besten.

Otto Müller, der seit 30 Jahren in unterschiedlichen Formationen mit großem Erfolg aufgetreten ist, sorgte für feurige Rhythmen, und der Viechtacher Sören Eller interpretierte

auf seiner Geige eine gelungene Mischung aus Irish Folk, Jazz und Klassik. So war beispielsweise die Darbietung des Jazzklassikers „Autumn leaves“ ein ganz besonderer Hörgenuss. Klänge, die wie ein sanftes Rieseln durch die Gehörgänge bis zu den Nervenenden dringen und sich dort zu Klangoasen entfalteten, Ruhe ausstrahlten und den Zuhörern ein zufriedenes Lächeln ins Gesicht zauberten. Der Zauber setzte sich fort, als sich später am Abend der Saxofonist Max Niedermayer soft und smooth direkt in die Herzen des Publikums spielte.

Die Pausen zwischen den Musikerwechseln nutzten viele Besucher, um die deutsch-tschechische Fotoausstellung zu bewundern. Da war ein gemütliches Schlendern, ein sanftes Wogen in den weitläufigen Fluren und in dieser Symbiose zeigte sich überdeutlich wie – selbstverständlich und fast wie nebenbei – Kulturarbeit gelingen kann, welche Potentiale rund um die Stadthalle verborgen liegen, die ihr Chef und Hüter Andreas Hille zu bergen und zu vereinen versteht.

Unterschriftenaktion am Klinikum

Ungerechtigkeit gegenüber schwer behinderten Kindern moniert

Deggendorf. (da) Das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) am Klinikum Deggendorf hat eine Unterschriftenaktion gestartet: Damit wollen die dortigen Ärzte auf eine Ungerechtigkeit gegenüber schwer behinderten Kindern aufmerksam machen. „Durch das neue Vergütungssystem der Kassenärztlichen Vereinigung fällt deren Versorgung durch den Rost“, so ein Klinik-Sprecher. Gerade behinderte Kinder brauchen den engen Kontakt zu ihrem Arzt. Wie nötig das ist, erfährt Urologin Dr. Maria Bülst jeden Tag. Sie ist unter anderem spezialisiert auf Kinder, die mit einem offenen

Rueken (Spina bifida) geboren werden. Nach Ansicht der Ärzte ist es ungerecht, dass gerade diese Kinder gezielt de facto von ambulanten Versorgung ausgeschlossen werden. „Es kann nicht sein, dass unter den Reformen immer die Schwächsten leiden“, unterstützt auch Professor Dr. Stefan Rath als Ärztlicher Leiter des Medizinischen Versorgungszentrums am Klinikum Deggendorf das Anliegen.

Die Unterschriftenaktion soll zeigen, dass es in der Gesellschaft eine große Solidarität mit behinderten Kindern gibt. Wenn sich die Kassenärztliche Vereinigung schon nicht

von dem Schicksal der Einzelnen beeindrucken lässt, so soll durch dieser gemeinschaftliche Druck ein Erfolg erzielt. „Die Deggendorfer freuen sich darüber, dass dieses Thema als wichtiger Punkt in dieser Woche auf dem Arzttag in Mainz behandelt wurde. Vielleicht entsteht aus allem zusammen ausreichend Druck, damit sich die Kassenärztliche Vereinigung in diesem Punkt bewegt“, so der Sprecher.

Wer die Unterschriftenlisten auslegen will, kann sich gerne beim MVZ am Klinikum Deggendorf melden. Die Telefonnummer lautet 0991/380-3855.

Junges Talent überzeugte

Gemeinsam mit Niski und Thalhammer präsentierte die junge Schülerin bekannte Stücke aus der Welt des Swing und Jazz. Auch ein Latinstück, das nach Angabe von Konrad Niski einen äußerst schwierigen Rhythmus vorgab, meisterte das Nachwuchstalente mit Bravour. Neue Talente im fortgeschritteneren Alter gab es auch innerhalb der frisch gegründeten „Jazz and More Percussion Gruppe“ zu bewundern,